

Das niederländische Schulsystem aus deutscher Perspektive

Unterschiede in System und Praxis

Ute K. Boonen, Sabine Jentges, Henning Meredig

Samenvatting in het Nederlands

In de buurlanden Duitsland en Nederland worden scholieren in principe zeer goed opgeleid, toch is het opmerkelijk dat er op tal van gebieden grote verschillen zijn tussen het Duitse en Nederlandse schoolsysteem.

Terwijl er in Duitsland 16 verschillende onderwijssystemen bestaan omdat elk bondsland zijn eigen schoolwetten kent, wordt het onderwijs in Nederland centraal vanuit het landelijke ministerie in Den Haag geregeld. Desondanks is er in Nederland sprake van grote diversiteit in het onderwijs- en schoollandschap omdat scholen hun financiën zelf beheren en vrij zelfstandig kunnen bepalen waar ze hun budget aan willen besteden. Leraren zijn dan ook geen ambtenaren maar employés van de school of schoolgemeenschap.

Niet alleen de wettelijke randvoorwaarden zijn anders, maar ook in de praktijk zijn er duidelijke verschillen. Zo gaan kinderen in Nederland al vanaf hun vierde jaar naar de basisschool, leren de eerste acht jaar samen en gaan pas met 12 of 13 jaar naar een middelbare school. Op de meeste middelbare scholen kunnen scholieren verschillende eindexamens behalen wat in Duitsland eigenlijk alleen op *Gesamtschulen* mogelijk is. Anders dan in Duitsland moeten scholieren wel al vrij vroeg voor een profiel en daarmee verbonden voor een bepaald vakkenpakket kiezen. Deze keuze is min of meer beslissend voor de toelating tot bepaalde studieopleidingen.

Ook wat de organisatie van het rooster en de planning van het schooljaar betreft zijn er struikelblokken: wie uitwisselingen tussen Duitse en Nederlandse schoolgroepen wil organiseren moet bv. rekening houden met verschillende schoolvakantietijden. De paasvakantie in Duitsland en de meivakantie in Nederland overlappen meestal niet en maken het in het voorjaar erg lastig om überhaupt een uitwisseling in de praktijk om te zetten.

Zeker voor leraren en schoolleiders in de Euregio is het van belang om de verschillen tussen de twee systemen goed te kennen en ook van elkaar en met elkaar te leren voor beter onderwijs en beter contact tussen scholen, leraren en scholieren.

1. Einleitung

Im deutsch-niederländischen Kontext, insbesondere in der nahen Grenzregion, sind zahlreiche Lehrpersonen und durch sie auch Schüler¹ in Austauschprojekten mit Schulen im Nachbarland aktiv, wie auch im Interreg-Projekt Nachbarsprache & buurcultuur,² und gewinnen in der Praxis einen Einblick in Schulalltag und -system des Nachbarlandes. Dennoch ist zu konstatieren, dass solche direkten Begegnungen vom individuellen Engagement einzelner Lehrpersonen abhängig sind und das Wissen über schulische Vorgänge und Rahmenbedingungen auch dann eher inzidentell bleibt, abhängig von den im Austausch gemachten Erfahrungen.³

Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten zwischen deutschen und niederländischen Schulen zeigen sich nicht nur äußerlich im Schulgebäude und der Organisation des Schulalltages, sondern auch in den jeweiligen Schulsystemen, die sich recht stark voneinander unterscheiden. In der Ausbildung von Fremdsprachenlehrpersonen spielt weder auf deutscher noch auf niederländischer Seite (und dies gilt auch für andere europäische Länder) Kenntnis von und Wissen über das jeweilige Schulsystem im Zielsprachenland bzw. in den Zielsprachenländern eine Rolle und auch Lehrwerke für den Fremdsprachenunterricht greifen das zielsprachige Schulsystem höchstens in Form von Stundenplänen oder Übersichten zur Notengebung auf (vgl. Ciepielewska-Kaczmarek et al.). Dabei würde gerade ein Einblick in den Schul- und somit Lebensalltag von Gleichaltrigen im Zielsprachegebiet Gesprächsanlass für die Zielgruppe bieten.

In diesem Beitrag wollen wir das niederländische Schulsystem vorstellen, Unterschiede zum deutschen System herausarbeiten und sichtbar machen, welche unterschiedlichen Praktiken und Rahmenbedingungen für den niederländischen Schulalltag eine Rolle spielen. Zunächst geben wir in Abschnitt 2 einen allgemeinen Überblick über das deutsche und niederländische Schulsystem und stellen verschiedene Aspekte, insbesondere der weiterführenden Schulausbildung vor, wie die jeweiligen Abschlüsse und die Curricula. Im dritten Abschnitt

1 In diesem Beitrag ist jede Personennennung generisch zu verstehen, es sind also stets alle Geschlechter gemeint.

2 Das Interregprojekt zur Förderung von grenzüberschreitender Zusammenarbeit zwischen den Niederlanden und Deutschland wird mit Mitteln der Europäischen Union, des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen, der Provinz Gelderland sowie der *Taalunie* gefördert. Projektbeteiligte sind an der Universität Duisburg-Essen die Abteilungen DaF/DaZ und Niederlandistik sowie das INKUR (Institut für niederrheinische Kulturgeschichte), an der Radboud Universität ist es die Abteilung Duitse Taal en Cultuur / Niederlande-Deutschland-Studien. Projektstart war 2017, es geht um eine Gesamtprojektlaufzeit von vier Jahren (2017–2020), für Details zum Projekt vgl. Sars et al. 2018, Boonen et al. sowie die Projekthomepage: kurzelinks.de/4vu.

3 Das Potential des Kennenlernens unterschiedlicher Schulrealitäten in verschiedenen Ländern wird nur wenig genutzt, dies bestätigte sich auch auf der am 12.12.2018 im Rahmen des Projektes Nachbarsprache & buurcultuur für deutsche und niederländische Schulleiter organisierten Konferenz, die unter dem Motto stand: „Samen van elkaar over elkaar leren“, siehe: kurzelinks.de/xw4f.

gehen wir auf die wichtigsten rechtlichen Rahmenbedingungen und Unterschiede ein und erläutern die Rolle der Schulverwaltungen und Schulleitungen. Im abschließenden Fazit, werden die zuvor erläuterten Unterschiede zusammengefasst.

Ziel des Beitrages ist es, Lehrpersonen, Schulleitern und auch interessierten Schülern einen Einblick in die jeweilige schulische Situation im Nachbarland zu verschaffen und so dazu beizutragen, die Zusammenarbeit zu vereinfachen und besser zu gestalten.

2. Das deutsche und niederländische Schulsystem im Überblick

Sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden sind Kinder schulpflichtig; die Schulpflicht untergliedert sich in zwei Phasen: die „Vollzeitschulpflicht“ (*leerplicht*) und die „Schulpflicht in der Sekundarstufe II“ (*kwalificatieplicht*). In Nordrhein-Westfalen gilt die Vollzeitschulpflicht für die Primar- und die Sekundarstufe I für 10 Jahre⁴ (für Kinder von 6–16 Jahren), in Niederlanden gilt die *leerplicht* für Schüler zwischen 5 und 16.⁵ Die zweite Schulpflichtphase gilt für Schüler zwischen 16 und 18. In Abschnitt 2.1 gehen wir zunächst kurz auf die Primarstufe, in Abschnitt 2.2 detaillierter auf den weiterführenden Unterricht in den Niederlanden ein.

Die Verantwortung für das Bildungssystem liegt in den Niederlanden – im Gegensatz zum föderalistischen System in Deutschland (vgl. Wrase 2013) – auf Landes- und nicht auf Länderebene. Während also in Deutschland für eine Schule im nordrhein-westfälischen Grenzgebiet das Ministerium für Schule und Bildung in Düsseldorf verantwortlich ist, für eine Schule im niedersächsischen Friesland das niedersächsische Kultusministerium in Hannover und für eine Schule im Berliner Steglitz-Zehlendorf die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin, ist in den Niederlanden immer das *Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap* (OCW) zuständig, also das Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft in Den Haag, unabhängig davon, ob die Schule im nordholländischen Enkhuizen oder im limburgischen Sittard liegt. In den Niederlanden liegt die Kulturhoheit bei der *Rijksoverheid*, nicht bei den Provinzen und es gilt ein einheitliches Schulgesetz. Das Ministerium in Den Haag ist für die Bildungspolitik sowie Zulassungsbedingungen, Strukturen und Zielsetzungen im Bildungswesen sowie für dessen Finanzierung verantwortlich. Die Lage bzw. Provinz-Zugehörigkeit einer Schule spielt somit keine Rolle bei den rechtlich geltenden Rahmenbedingungen. Letztlich bedeutet dies, dass es beispielsweise bei Verhandlungen zu deutsch-niederländischen Bildungsabschlüssen auf niederländischer Seite nur eine einzige zuständige Instanz gibt, nämlich das Ministerium in Den Haag, während es auf deutscher Seite 16 sind,

4 Schulministerium NRW (o.A.); Schulpflicht.

5 Vgl. Rijksoverheid (2014); Leer- en kwalificatieplicht.

nämlich die jeweiligen Ministerien der Bundesländer. Da Zusammenarbeit und Abstimmung im Bildungsbereich zwischen Deutschland und den Niederlanden besonders für die Grenzregionen von großer Bedeutung sind, beschränken wir uns in der folgenden Darstellung – soweit nicht anders angegeben – beim Vergleich mit dem niederländischen Schulsystem zugunsten der Verständlichkeit auf das Bundesland Nordrhein-Westfalen.

In den Niederlanden werden – wie in allen 16 deutschen Bundesländern – im Bereich des Schul- und Ausbildungswesens allgemein drei Stufen der Ausbildung unterschieden: 1) Primarstufe, 2) Sekundarstufe und 3) Tertiärstufe. Zur Primar- oder auch Elementarstufe gehören Kindergarten, Vorschule und Grundschule, zur Sekundarstufe alle weiterführenden Schulen sowie die praktische berufliche Ausbildung, zur Tertiärstufe die Hochschulen.⁶ Auf deutscher Seite gibt es hier wiederum unterschiedliche rechtliche Zuständigkeiten für die jeweiligen Ausbildungsstufen,⁷ die in den Niederlanden zentral geregelt sind. Abbildung 1 illustriert zusammengefasst das niederländische Bildungssystem. Grob können die ‚traditionellen‘ deutschen Schultypen⁸ am ehesten wie folgt mit den niederländischen Schultypen verglichen werden:

<i>vmbo – voorbereidend middelbaar beroepsonderwijs</i>	Hauptschule
<i>havo – hoger algemeen voortgezet onderwijs</i>	Realschule
<i>vwo – voorbereidend wetenschappelijk onderwijs</i>	Gymnasium

Der tertiäre Bildungssektor besteht in den Niederlanden aus dem *middelbaar beroepsonderwijs* (*mbo*), *hoger beroepsonderwijs* (*hbo*) und *wetenschappelijk onderwijs* (*wo*). Hochschulen auf *hbo*-Niveau sind im Prinzip das Äquivalent zu deutschen Fachhochschulen, Universitäten auf *wo*-Niveau sind vergleichbar mit deutschen Universitäten.

Während in Deutschland traditionell in den meisten Ausbildungsberufen ein sogenanntes duales System zwischen betrieblicher und schulischer Ausbildung existiert, findet ein Großteil der niederländischen Berufsausbildungen auf

6 Für eine Darstellung des Hochschulwesens im deutsch-niederländischen Kontext sei auf Jentges / Wilp 2014 sowie Boonen / Jentges 2017 verwiesen; für eine Darstellung zum niederländischen Hochschulsystem auf Sars / Jentges 2018 sowie zur universitären Lehrerbildung in den Niederlanden auf Tammenga-Helmantel / Jentges 2016.

7 „Der Vorschulbereich obliegt der Sozialgesetzgebung des Bundes (Bundesministerium für Bildung und Forschung). Die Rahmenkompetenz für das Hochschulwesen liegt beim Bund, während der Hochschulbau eine gemeinsame Aufgabe von Bund und Ländern ist. Für die materielle Ausstattung der Schulen wiederum sind die jeweiligen Schulträger zuständig – für die öffentlichen Schulen sind das die Gemeinden oder Gemeindeverbände bzw. das Bundesland, für die privaten Schulen sind es natürliche oder juristische Personen (z. B. die Kirchen).“ (Becker 2014).

8 „Ein [...] ‚klassisch‘ dreigliedriges Schulsystem gibt es nur noch in einem einzigen Bundesland: in Bayern. In allen anderen Ländern hat es seit den 1970er Jahren erhebliche Strukturentwicklungen gegeben.“ (Klaus-Jürgen Tillmann 2015). Nordrhein-Westfalen gehört aktuell zu den Bundesländern mit einer erweiterten Viergliedrigkeit, da es hier derzeit 5 Schulformen gibt: Gymnasium, Realschule, Hauptschule, seit den 1970ern die Gesamtschule und seit 2011 die Sekundarschule.

dem Niveau des *middelbaar beroepsonderwijs (mbo)* in sogenannten *Regionaal Opleidingscentra (ROC, regionale Ausbildungszentren)* statt. Zwar kann auch hier grundsätzlich auf allen Niveaustufen von einer Kombination aus Theorie- und Praxisunterricht gesprochen werden, eine Arbeit in Betrieben erfolgt jedoch meist nur, wenn es sich um eine berufsbegleitende Ausrichtung (BBL, *beroepsbegeleidende leerweg*) handelt. In der sogenannten berufsausbildenden Ausrichtung (BOL, *beroepsopleidende leerweg*) erfolgt die praktische Ausbildung vor Ort an der Schule und ab und zu in Form von betrieblichen Praktika.⁹

Auch wenn also grundsätzlich von vergleichbaren Abschlüssen in den Niederlanden und Deutschland gesprochen werden kann, zeigen sich Unterschiede in Bezug auf die Einbettung eben jener Abschlüsse in der Einzelschule: Viel häufiger als in Deutschland werden alle drei Niveaustufen (*vmbo, havo, vwo*) an derselben Schule angeboten, wodurch im Grunde der Charakter einer Gesamtschule entsteht, wobei die Schüler jedoch in aller Regel keine Einfächer auf unterschiedlichen Niveaus belegen. Wie in Abbildung 1 ersichtlich, kann in den Niederlanden also von einer hohen Durchlässigkeit zwischen den unterschiedlichen Schul- bzw. Abschlussformen gesprochen werden. Dadurch, dass alle drei Niveaus häufig an derselben Schule angeboten werden, ist mit einem Übergang von beispielsweise *havo*-Niveau auf das *vwo*-Niveau in der Regel kein Schulwechsel verbunden.

2.1 Die Grundschulen – *basisschool*

Die Schulausbildung beginnt in beiden Ländern in der Grundschule bzw. *basisschool*. In Deutschland gehen Kinder ab etwa 6 Jahren für (meist) 4 Jahre in die Grundschule, während sie in den Niederlanden bereits mit 4 Jahren die *basisschool* besuchen können und dort ca. 8 Jahre lang bis zum 12. Lebensjahr gemeinsam lernen.

In Deutschland werden Kinder ab dem 6. Lebensjahr schulpflichtig, die genauen Regelungen können variieren:¹⁰ „In Nordrhein-Westfalen wird jedes Kind, das bis zum Beginn des 30. September [sic] das sechste Lebensjahr vollendet hat, zum 1. August des gleichen Jahres schulpflichtig.“¹¹ Das bedeutet, dass Tom, der am 12.10.2012 geboren wurde, und Marie, die am 28.09.2013 Geburtstag hat, beide ab dem 1. August 2019 schulpflichtig sind und beide am 29.08.2019, am zweiten Tag nach den Sommerferien, eingeschult werden.

In den Niederlanden beginnt die Schulpflicht (*leerplicht*) mit fünf Jahren, d.h. „op de 1e dag van de nieuwe maand nadat het kind 5 is geworden.“¹²

9 Rijksoverheid (2014); Opleidingen, niveaus en leerwegen in het mbo.

10 So ist der Stichtag in den nordrhein-westfälischen Nachbarländern jeweils ein anderer: in Niedersachsen ist es der 30. September, in Hessen der 30. Juni und in Rheinland-Pfalz der 31. August; derzeit wird diskutiert, den Stichtag in Nordrhein-Westfalen wie in Hessen auf den 30.6. vorzuziehen (vgl. kurzelinks.de/sf3d).

11 Schulministerium NRW (o.A.); Anmeldung zur Grundschule.

12 Vgl. Rijksoverheid (2014); Leer- en kwalificatieplicht.

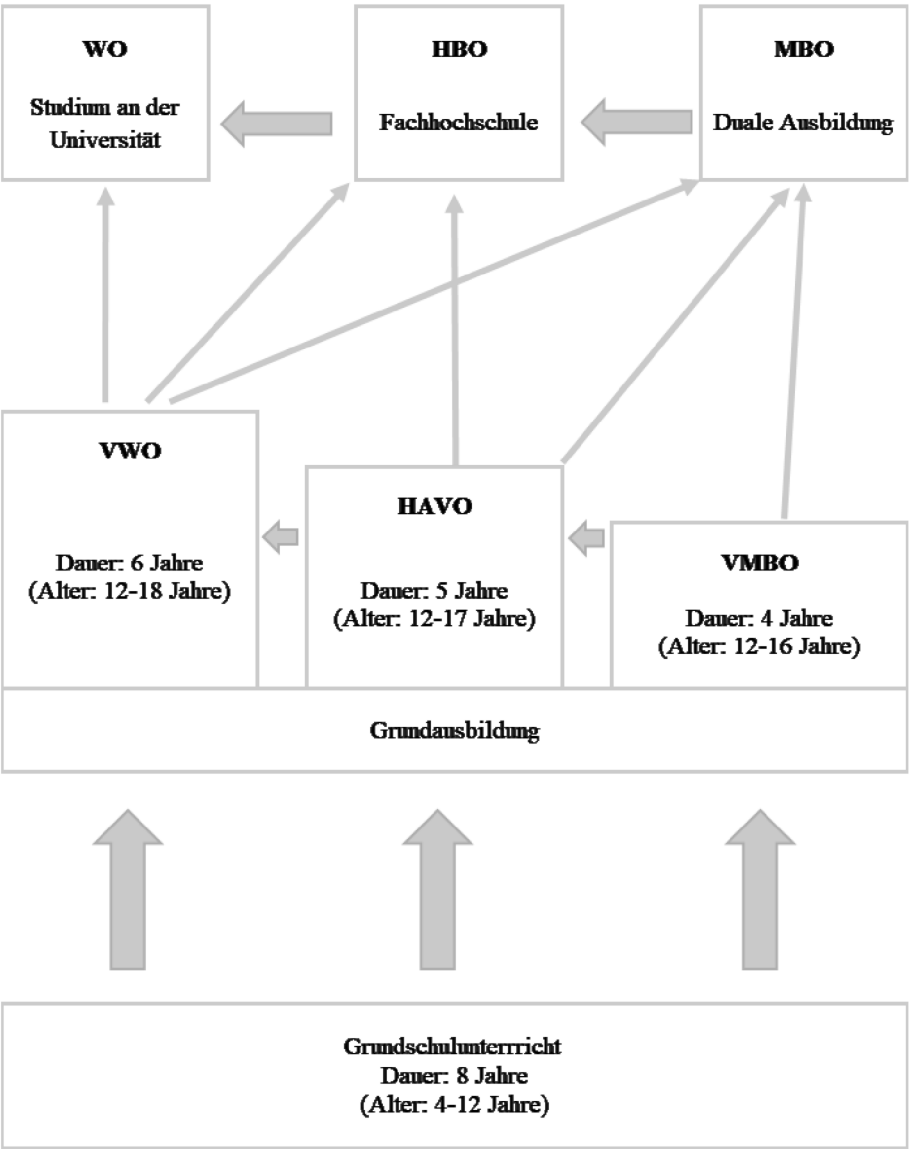


Abb. 1: Das niederländische Schulsystem

Das bedeutet, dass Tom und Marie in den Niederlanden bereits am 1. November 2017 bzw. erst am 1. Oktober 2018 schulpflichtig sind. In der Regel gehen Kinder aber schon ab dem vierten Geburtstag in die Schule, da das Betreuungsangebot in Kitas und Kindergärten (*crèche, kinderdagverblijf, KDV*) nur für Kinder von 0 bis 4 Jahren gilt. So wechseln fast alle Kinder in der ersten Woche nach dem 4. Geburtstag in die *basisschool*. Jedes Kind geht somit an einem anderen Tag zum ersten Mal in die Schule: Unsere Beispielkinder Tom und Marie gehen ab dem 17.10.2016 bzw. 02.10.2017 in die 1. Gruppe (*groep 1*).¹³ Kinder, die wie Tom und Marie bis zum 31.12. vier geworden sind, wechseln im Jahr danach bereits in die 2. Gruppe (*groep 2*). Kinder, die ab dem 1.1. bis zu den Sommerferien in die erste Gruppe kommen, ‚wiederholen‘ normalerweise *groep 1* und wechseln erst im darauffolgenden Jahr in *groep 2*. Der Besuch der *groep 1* kann also nur sechs bis sieben Monate dauern – für ein Kind, das Ende Dezember Geburtstag hat – oder aber bis zu 19 Monate – bei Kindern, die Anfang Januar Geburtstag haben. Die Gruppen 1 und auch 2 können – aus deutscher Sicht – inhaltlich eher als Bildungsangebot im vorschulischen Bereich gesehen werden, bei dem viel gespielt und auf das Lernen vorbereitet wird.

Nicht nur in dem früheren schulischen Eintrittsalter von niederländischen Kindern ist ein Unterschied zum deutschen Schulsystem zu sehen, sondern auch in der Tatsache, dass in den Niederlanden länger gemeinsam gelernt wird: Die Grundschule umfasst die Gruppen 1–8, d.h. Kinder lernen bis zum 12. Lebensjahr gemeinsam, erst dann – also zwei Jahre später als in den meisten Bundesländern in Deutschland üblich – steht der Übergang auf eine weiterführende Schule an.

2.2 Die weiterführenden Schulen – *voortgezet onderwijs*

Sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden (vgl. Abbildung 1) ist das Schulsystem bei den weiterführenden Schulen grundsätzlich dreigliedrig und kann in berufsvorbereitenden Unterricht, allgemeinbildenden Unterricht und vorwissenschaftlichen bzw. auf ein universitäres Studium vorbereitenden Unterricht unterteilt werden (vgl. Becker 2014).

In den Niederlanden werden je nach Art des weiterführenden Unterrichts noch weitere Varianten unterschieden. Im *vmbo* (*voorbereidend middelbaar beroepsopleiding*) werden vier verschiedene „Lernwege“ angeboten:

- *Theoretische leerweg* (TL) – theoretische Orientierung (entspricht der früheren MAVO¹⁴)
- *Gemengde leerweg* (GL) – gemischt (Theorie und Praxis),

¹³ In den Niederlanden spricht man im Grundschulkontext üblicherweise von Gruppen (*groepen*) und nicht von „klas“ (Klasse).

¹⁴ Die Abkürzung „mavo“ steht für *middelbaar algemeen voortgezet onderwijs*, vergleichbar mit dem Hauptschulniveau in Deutschland, ohne Binnendifferenzierung in verschiedene ‚Lernwege‘ wie das heutzutage in den Niederlanden der Fall ist.

- *Kaderberoepsgerichte leerweg* (KB) – mehr praktisch als theoretisch und
- *Basisberoepsgerichte leerweg* (BB) – rein praktisch ausgerichtet.

Außerdem gibt es vier inhaltliche Sparten im *vmbo*: Gesundheits- und Sozialwesen, Technik, Wirtschaft und Landbau.

Im *havo* (*hoger algemeen voortgezet onderwijs*) werden keine unterschiedlichen ‚Lernwege‘ angeboten, allerdings müssen Schüler in den letzten zwei Schuljahren (nach deutschem System Klasse 10 und 11) ein Fächerpaket aus einem der vier Profile Natur & Technik (*natuur & techniek*), Natur & Gesundheit (*natuur & gezondheid*), Wirtschaft & Gesellschaft (*economie & maatschappij*) oder Kultur & Gesellschaft (*cultuur & maatschappij*) wählen, aus denen sich jeweils unterschiedliche Fächerschwerpunkte ergeben. Im Profil Kultur & Gesellschaft gehören Geschichte und mindestens eine Fremdsprache zu den Pflichtfächern, während hingegen im Profil Natur & Gesundheit die Fächer Mathematik, Biologie und Chemie verpflichtend belegt werden müssen. Neben den Pflichtfächern muss jeder Schüler bis zu zwei fakultative Fächer aus dem jeweiligen Profil sowie ein weiteres Fach im sogenannten freien Teil belegen.¹⁵ Die Wahl des Profils ist entscheidend bei der Zulassung zu bestimmten Studiengängen, so können Schüler mit einem Profil Kultur & Gesellschaft ohne weiteres Sprachen studieren, jedoch beispielsweise nicht Medizin oder einen naturwissenschaftlich orientierten Studiengang.

Diese vier *profielen* stehen auch im *vwo* (*voorbereidend wetenschappelijk onderwijs*) verpflichtend zur Wahl. Darüber hinaus wird im *vwo* zwischen *Gymnasium*, das klassische Sprachen (Latein und Griechisch) als Pflichtfächer hat, und *Atheneum* (keine klassischen Sprachen) unterschieden.

2.2.1 Aufbau des weiterführenden Unterrichts

Die Sekundarstufe bzw. der weiterführende Unterricht kann sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden in zwei Phasen eingeteilt werden, der niederländische *onderbouw* ist vergleichbar mit der deutschen Sekundarstufe I, der niederländische *bovenbouw* mit der Sekundarstufe II in Deutschland (vgl. Abbildung 2). Wesentlicher Unterschied ist, dass – ins deutsche System umgerechnet – niederländische Schüler erst ab der 7. Klasse eine weiterführende Schule besuchen und die Benennung der Schuljahre ab der Sekundarstufe in den Niederlanden wieder mit 1 beginnt: Konkret bedeutet dies, dass Jahrgangsstufe 7 in Deutschland *leerjaar* 1 des *voortgezet onderwijs* in den Niederlanden entspricht, die Jahrgangsstufe 8 *leerjaar* 2 und schließlich Jahrgangsstufe 12 *leerjaar* 6. Während die Sekundarstufe I in Deutschland die Klassen 5–10 aller weiterführenden Schulen bzw. 5–9 an Gymnasien mit G8-Abitur¹⁶ umfasst, werden

15 Rijksoverheid (2019); Hoe zit de havo in elkaar?

16 „Die Abkürzungen G8 und G9 stehen für die zeitliche Organisation der gymnasialen Schulzeit von insgesamt 8 oder 9 Jahren. G8 bedeutet, dass die Mittelstufe in insgesamt fünf

an niederländischen weiterführenden Schulen das erste und zweite *leerjaar* im *vmbo* sowie die Lernjahre 1–3 an *havo*- und *vwo*-Schulen als *onderbouw* bezeichnet, wobei das 1. und manchmal auch das 2. Lernjahr häufig auch *brugklas* (in etwa vergleichbar mit der deutschen „Orientierungsstufe“) genannt werden.

Phase	Jahrgangsstufen (NL)	Alter	Jahrgangsstufen (D)	Alter
„brugklas“ (NL) / Orientierungsstufe (D)	leerjaar 1 (ggf. auch 2)	12–13 / 14	Klasse 5 und 6	10–12
onderbouw (NL) / Sekundarstufe I (D)	leerjaar 1–2 (vmbo),	12–14	Klasse 5–10 (G9)	10–16
	leerjaar 1–3 (havo, vwo)	12–15	Klasse 5–9 (G8)	10–15
bovenbouw (NL) / Sekundarstufe II (D)	leerjaar 3–4 (vmbo)	15–16	Jahrgangsstufe 11–13 (G9)	16–19
	leerjaar 4–5 (havo)	16–17	Jahrgangsstufe 10–12 (G8)	15–18
	leerjaar 4–6 (vwo)	16–18		

Abb. 2: Aufteilung der Jahrgangsstufen bzw. Klassen im niederländischen und deutschen Schulsystem

Zur Sekundarstufe II gehören in Deutschland die gymnasiale Oberstufe an Gymnasien und Gesamtschulen (Einführungs- sowie Qualifikationsphase 1 und 2 bzw. die Jahrgangsstufen 11–13 respektive 10–12 bei G8), außerdem das Berufskolleg.¹⁷ An weiterführenden niederländischen Schulen ist *bovenbouw* die allgemeine Bezeichnung für das 3. und 4. Lernjahr im *vmbo* sowie für das 4. und 5. Lernjahr im *havo* und Lernjahr 4, 5 und 6 im *vwo*. Dieser Schulabschnitt wird für *havo* und *vwo* auch als *tweede fase* bezeichnet. Im jeweils letzten Schuljahr der verschiedenen niederländischen Schultypen finden die *eindexamens* (Abschlussprüfungen) statt. Auch wird dann an allen Schultypen ein

Schuljahren organisiert wird. G9 bedeutet, dass die Mittelstufe in sechs Schuljahren absolviert wird. In beiden Fällen schließen sich drei Jahre Oberstufe an.“ (Kultusministerium Hessen, Was heißt G8 / G9?).

17 „Das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen ist eine Schulform der Sekundarstufe II. Es ist mit den beruflichen Schulen in anderen Bundesländern vergleichbar. Das Berufskolleg vermittelt in einem differenzierten Unterrichtssystem in einfach- und doppeltqualifizierenden Bildungsgängen eine berufliche Qualifizierung (berufliche Kenntnisse, berufliche Weiterbildung und Berufsabschlüsse). Darüber hinaus können vom Hauptschulabschluss bis zur Allgemeinen Hochschulreife alle allgemeinbildenden Abschlüsse erworben bzw. nachgeholt werden.“ (Schulministerium NRW, Berufskolleg).

profielwerkstuk, eine schriftliche Hausarbeit über ein selbstgewähltes Thema, geschrieben.

2.2.2 Abschlüsse

In Bezug auf die zu erwerbenden Abschlüsse an weiterführenden Schulen in den Niederlanden spricht NUFFIC (*Netherlands Universities Foundation for International Cooperation*), die niederländische Behörde für Internationalisierung im Bildungsbereich, von zwei Basisrichtungen: zum einen „algemeen vormend onderwijs (vmbo-tl, havo of vwo)“, zum anderen „voorbereidend middelbaar beroepsonderwijs (vmbo-bb / kb / gl)“.¹⁸ Dies entspricht in etwa dem deutschen System: Der Hauptschulabschluss (auch Sekundarabschluss I, Berufsbildungsreife oder Berufsreife) als eine Vorbereitung auf die Berufsausbildung (*voorbereidend middelbaar beroepsonderwijs*), der Mittlere Schulabschluss (auch Sekundarabschluss I – Fachoberschulreife, früher auch Mittlere Reife) als Voraussetzung zum Besuch von Schulformen der Sekundarstufe II und somit auch der Möglichkeit das Abitur (auch Allgemeine Hochschulreife) zu machen, das zum Besuch einer Hochschule berechtigt (*algemeen vormend onderwijs*).¹⁹

Grundsätzlich bietet ein Abschluss auf *havo*-Niveau (*hoger algemeen voortgezet onderwijs*, dt. höhere Allgemeinbildung) Zugang zu Hochschulen auf *hbo*-Niveau (*hoger beroepsonderwijs*, dt. höherer Berufsunterricht), die mit deutschen Fachhochschulen vergleichbar sind.

Ein Abschluss auf *vwo*-Niveau (*voorbereidend wetenschappelijk onderwijs*, dt. vorbereitende Wissenschaftsausbildung) bietet Zugang zu Universitäten auf *wo*-Niveau (*wetenschappelijk onderwijs*, dt. wissenschaftliche Ausbildung), vgl. Abbildung 3.

Vmbo-tl stellt in der ersten Basisrichtung insofern ein Sonderfall dar, als dass ein Abschluss dort dazu berechtigt, die Oberstufe des *havo*-Zweigs zu besuchen und damit letztendlich auch an *hbo*-Hochschulen zu studieren. Die Abschlussprüfungen (*eindexamen*) werden in den Niederlanden zentral parallel an allen weiterführenden Schulen abgenommen. Das sogenannte *Centraal Instituut voor Toetsontwikkeling* (CITO) ist damit beauftragt, die Prüfungen ausgerichtet an die jeweiligen Abschlussziele, zu konzipieren.

2.2.3 Curricula

Grundsätzlich sind allgemeine Ziele für weiterführende Schulen im niederländischen *Wet op het voortgezet onderwijs* (WVO, Gesetz für die weiterführende

18 NUFFIC (2018); Onderwijssysteem Nederland.

19 Insgesamt gibt es Deutschlandweit eine nahezu unübersichtliche Vielfaltigkeit an Schulformen und Abschlüssen. Nur das Abitur wird bundesweit einheitlich so genannt (vgl. Klaus-Jürgen Tillmann 2015). Eine Übersicht über alle Abschlüsse und die verschiedenen Bezeichnungen (Stand 2017) findet sich auf den Webseiten der Bundeszentrale für politische Bildung: kurzelinks.de/y0t0.

Richtung	Lernjahre	Zugang zu
vmbo	2 Jahre Unterstufe	Berufsschulen (<i>mbo</i> -niveau)
	2 Jahre Oberstufe	ggf. <i>havo</i> -Niveau
<i>havo</i>	3 Jahre Unterstufe	Hochschulen auf <i>hbo</i> -Niveau
	2 Jahre Oberstufe	(vgl. Fachhochschule)
vwo	3 Jahre Unterstufe	Hochschulen auf <i>wo</i> -Niveau
	3 Jahre Oberstufe	(vgl. Universität)

Abb. 3: Niederländische Schulabschlüsse

Schulausbildung) festgelegt. Dort sind für die Unterstufe Kernlernziele, wie zum Beispiel Kenntnisse in Bezug auf Landesgeschichte und Staatsordnung, auf insgesamt 13 Gebieten definiert, die sowohl Sprachen, als auch Naturwissenschaften sowie kulturelle Bildung abdecken (Art. 11b WVO).²⁰

In der Oberstufe ist das Curriculum über sogenannte Abschlussziele (*eind-termen*) definiert, die für die einzelnen Fächer existieren und in so genannten Handreichungen für Schulexamen (*Handreiking schoolexamen*) für die einzelnen Schultypen erläutert werden, die auf der Website der *Stichting Leerplanontwikkeling* (SLO, Stiftung für Lehrplanentwicklung) öffentlich einsehbar sind.²¹ Jede Schule hat auf dieser Basis die Möglichkeit, ein eigenes Unterrichtsprogramm (*onderwijsprogramma*) auszugestalten und durchzuführen:

Jede Schule entwirft ihre Lernziele, Lehrmethoden und Arbeitsschwerpunkte selbst und legt sie der Kommune und dem Bildungsministerium zur Absegnung vor. Im Gegenzug sind Schulinspektoren regelmäßige Gäste und landeseinheitliche Tests sowie Schulrankings an der Tagesordnung. In den Niederlanden ist man sich einig, dass die so gesicherte Freiheit der Schulen zu Individualisierung und damit qualitativ hochwertigem Unterricht führt. (Goddard 2014)

Ein Äquivalent zu den deutschen Kernlehrplänen auf Länderebene gibt es nicht. Hier zeigt sich eine größere Freiheit im niederländischen System, aber damit einhergehend auch eine größere Verantwortung der Schulen. Ausschlaggebend ist, Schüler in die Lage zu versetzen, die Abschlussprüfungen erfolgreich zu absolvieren, den konkreten Weg dorthin gestalten die einzelnen Schulen selbst.

2.2.4 Noten

Das Notensystem in Deutschland und den Niederlanden unterscheidet sich grundsätzlich. In Deutschland gibt es sechs Bewertungsstufen, wobei 1 die bes-

²⁰ Seit 2015 wird in den Niederlanden an einer Neukonzeption der Kernunterrichtsfächer, ihrer Inhalte und Lernziele gearbeitet, zunächst unter dem Titel *Ons onderwijs 2032* (vgl.: Rijksoverheid 2016, *Ons Onderwijs 2032*), aktuell in den Entwicklerteams von *Curriculum.nu* (vgl.: curriculum.nu/), die bis Sommer 2019 ihre Vorschläge vorlegen werden.

²¹ SLO (2019), Repository.

te und 6 die schlechteste Note ist; bei den Noten 5 und 6 hat man nicht die erforderliche Leistung erbracht (vgl. § 48, (3) SchulG NRW). Die Bewertung, insbesondere in der Oberstufe, kann auch mit einem Punktsystem in 15 Stufen erfolgen; hierbei wird in 0,3-er Schritten differenziert: sehr gut minus ist 1,3, gut plus 1,7, vgl. Abbildung 4.

deutsches Notensystem			niederländisches Notensystem	
in Ziffern	in Worten	Punktesystem	in Worten	in Ziffern
1	sehr gut	15	uitstekend zeer goed	10 9
		14		
		13		
2	gut	12	goed	8
		11		
		10		
3	befriedigend	9	ruim voldoende	7
		8		
		7		
4	ausreichend	6	voldoende	6
		5		
		4		
5	mangelhaft	3	twijfelachtig	5
		2		
		1		
6	ungenügend	0	onvoldoende	4
			ruim onvoldoende	3
			slecht	2
			zeer slecht	1

Abb. 4: Deutsches und niederländische Notensystem (WWU Münster/RU Nijmegen (2011), Prüfungsordnung für den M.A. Niederlande-Deutschland-Studien)

Das niederländische Notensystem verfügt über 10 Stufen, wobei 10 die beste Note ist, 1 die schlechteste, bestanden hat man in der Regel bei einer 5,5 oder 5,6. Noten errechnen sich wie Prozentangaben: 55% der maximalen zu erreichenden Punktzahl müssen erreicht werden, um ein *voldoende*, also ausreichend, zu erzielen. Häufig werden die Noten in den Niederlanden bis auf die Dezimalstellen genau berechnet.

Die Vergabe von Noten und wie die jeweilige Bewertung wahrgenommen wird, kann kaum in einer tabellarischen Übersicht wiedergegeben werden. So werden die Bestnoten 9 und 10 in den Niederlanden nur äußerst selten vergeben, in der Praxis dürfte eine niederländische 9 gefühlt die beste zu erreichende Note sein, eine 10 im Sinne von *uitstekend* (mit Auszeichnung) wird nahezu nie vergeben. Entsprechend gelten die niederländischen Noten im 7er und 8er Bereich durchaus als Noten im guten Bewertungsbereich und niederländische Schüler sind oft auch mit einer 6, also einem *voldoende* (bestanden) zufrieden,

ganz im Sinne der den Niederlanden nachgesagten *zesjes-cultuur*, also dem Zufriedensein mit dem Bestehen einer Prüfungsleistung mit Mindestnote.

In Deutschland und in den Niederlanden ergeben sich Noten aus schriftlichen Leistungsüberprüfungen wie Klassenarbeiten und Tests, wobei Klassenarbeiten in der Regel vorangekündigt werden und nur in festgelegter Anzahl abgenommen werden können. Tests können unangekündigt und (theoretisch) beliebig oft abgehalten werden. Dies ist in den Niederlanden ähnlich, beispielsweise können kurze, schriftliche Tests zu den Hausaufgaben auch unangekündigt stattfinden. In Deutschland macht darüber hinaus die sogenannte mündliche Mitarbeit im Sinne einer aktiven und regelmäßigen mündliche Beteiligung einen nicht unwichtigen Bestandteil der Note (in Fremdsprachen und Grundkursen bis zu 60%) aus, ein Phänomen, das in den Niederlanden unbekannt ist.²²

2.2.5 Schuljahr, Ferien & Unterrichtszeiten

In Bezug auf die Schuljahresplanung sind Ferienzeiten zwar grob vergleichbar, abhängig von der Region lassen sich jedoch auch Unterschiede feststellen. Während in Deutschland die Ferienzeiten jeweils in den 16 Bundesländern festgelegt werden, wird in den Niederlanden von den Gebieten *noord* (Norden), *midden* (Mitte) und *zuid* (Süden) ausgegangen. Aufgrund dieser Aufteilung ergeben sich in NRW an der deutschen Seite der Grenze demnach einheitliche Ferientermine, auf niederländischer Seite jedoch drei verschiedene Zonen. Dies führt dazu, dass beispielsweise die Sommerferien – je nach Region – nicht immer zu den gleichen Zeiten stattfinden (siehe Abbildung 5).

Auch über den Sommer hinaus verteilen sich die Ferienzeiten und Feiertage auf beiden Seiten der Grenze unterschiedlich. Wollen eine deutsche und eine niederländische Schule beispielsweise im Frühjahr austauschen, ist mit einer bis zu vierwöchigen Ferienphase zu rechnen. Während es an deutschen Schulen Osterferien gibt, beginnen in den Niederlanden meist kurz danach die Maiferien.

Als wichtiger Unterschied lässt sich des Weiteren der Unterrichtsbeginn benennen. An den meisten niederländischen Schulen beginnt der Unterricht zwischen halb neun und neun Uhr morgens, während es in Deutschland nicht unüblich ist, dass die erste Stunde schon ab halb acht beginnt.

22 So zeigte sich im Erfahrungsaustausch auf der Schulleiterkonferenz im Winter 2018, dass niederländische Lehrer zwar häufig über ihre unmotivierten und im Unterricht eher nicht aktiven Schüler klagen, sie aber auch die Effizienz der mündlichen Note bezweifeln. Zum einen bezweifeln sie die objektive Messbarkeit mündlicher Beteiligung, auf der anderen Seite bewerten sie die eher extrinsische Motivation als nicht erwünscht. Deutsche Lehrpersonen erfahren den Einsatz der mündlichen Bewertung durchaus als Bereicherung für die aktive Beteiligung der Schüler und die Verstärkung der gewünschten Interaktion im Unterricht.

JUNI							JULI							AUGUST						
m	t	w	t	f	s	s	m	t	w	t	f	s	s	m	t	w	t	f	s	s
					1	2	1	2	3	4	5	<u>6</u>	<u>7</u>				1	2	3	4
3	4	5	6	7	8	<u>9</u>	8	9	10	11	12	13	14	5	6	7	8	9	10	11
<u>10</u>	11	12	13	14	15	16	<u>15</u>	<u>16</u>	<u>17</u>	<u>18</u>	<u>19</u>	<u>20</u>	<u>21</u>	12	13	14	15	16	17	18
17	18	19	<u>20</u>	21	22	23	<u>22</u>	<u>23</u>	<u>24</u>	<u>25</u>	<u>26</u>	<u>27</u>	<u>28</u>	19	20	21	22	23	24	25
24	25	26	27	28	29	30	<u>29</u>	<u>30</u>	<u>31</u>					26	27	28	29	30	31	

Abb. 5: Ferien und Feiertage im Juni, Juli und August. Hinterlegt sind die Ferientage in Nordrhein-Westfalen, unterstrichen mögliche Ferientage in den Niederlanden – abhängig von der Region.

Rechtlicher Rahmen: Freiheit(en) des Unterrichts, Schulträger und Finanzierung

Nachdem in den vorangegangenen Kapiteln eine allgemeine Übersicht zur Einrichtung des niederländischen Schulsystems im Vergleich zu deutschen Schulen gegeben wurde, werden im nächsten Kapitel die wichtigsten Unterschiede in Bezug auf die rechtlichen Rahmenbedingungen dargestellt.

In Deutschland sind Schulen in der Regel öffentlich bzw. staatlich; Schulträger sind die Kommunen bzw. Landkreise der Schulträger (§ 78 SchulG NRW).²³ Der Schulträger ist u.a. verantwortlich für die räumliche Ausstattung der Schulen, für Gebäude, Instandhaltung etc., auch für die Ausstattung mit Lehrmitteln (z.B. in Form von Büchern, Landkarten) und technischen Geräten (Computer, Internet, Overheadprojektor) (§ 79 SchulG NRW; § 90 Abs. 1 SchulG NRW). Außerdem trägt die Gemeinde Personalkosten für Verwaltung und nicht-(sozial-)pädagogisches Personal, wie z.B. das Sekretariat oder den Hausmeister. Auch sind die Kommunen als Schulträger verantwortlich für die Erstellung des sogenannten Schulentwicklungsplans, der für die „Sicherung eines gleichmäßigen, inklusiven und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebots in allen Landesteilen“ (§ 80 Abs. 1 SchulG NRW) sorgen soll.

In den Niederlanden werden Schulen in aller Regel ebenfalls staatlich finanziert. Die Freiheit des Unterrichts (*onderwijsvrijheid*) ist im niederländischen Grundgesetz festgelegt, die oberste Aufsicht über alle Schulen trägt der Staat (Art. 23 lid 2 Gw.).

²³ Außerdem gibt es Schulen in freier Trägerschaft (z.B. Kirchen), die aber als sogenannte Ersatzschulen auch aus öffentlichen Mitteln bezuschusst werden und unter der Aufsicht des Landes stehen. Als ‚Ergänzungsschulen‘ wiederum gelten z.B. internationale oder ausländische Schulen, an denen allerdings keine in Deutschland staatlich anerkannten Abschlüsse erworben werden können.

Im Gegensatz zu Deutschland geht die Freiheit des staatlichen Unterrichts jedoch weiter. Ausnahmslos werden sowohl Konfessionsschulen als auch Schulen mit aus deutscher Perspektive alternativen pädagogischen und didaktischen Konzepten, wie zum Beispiel Freie Schulen oder Jenaplan-Schulen staatlich finanziert. Grundlage hierfür ist ebenfalls das niederländische Grundgesetz, in dem explizit festgelegt ist, dass der Unterricht unter Rücksichtnahme jeglicher Religion und Weltanschauung gesetzlich umgesetzt werden muss (Art. 23 lid 3 Gw.). Abgegrenzt werden eben jene Schulen mit dem Begriff *bijzondere scholen* (dt. besondere Schulen) von *openbare scholen* (dt. öffentlichen Schulen).

Im Schuljahr 2017–2018 besuchten sowohl an Grundschulen als auch an weiterführenden Schulen mehr als 70% der niederländischen Schulpflichtigen eine *bijzondere school* (Centraal Bureau voor de Statistiek 2018).

Die Verteilung der finanziellen Mittel in den Niederlanden erfolgt über *schoolbesturen* (Schulverwaltungen). Aktuell gibt es insgesamt 879 dieser *schoolbesturen*, die für insgesamt 6807 Grundschulen zuständig sind; bei weiterführenden Schulen sind es 328 *schoolbesturen* für 652 Schulen (*Dienst Uitvoering Onderwijs*, DUO 2019). Hieraus ergibt sich, dass vor allem bei weiterführenden Schulen ein *schoolbestuur* für mehrere Einzelschulen verantwortlich sein kann. Rechtlich handelt es sich bei den Schulverwaltungen in den allermeisten Fällen um gemeinnützige Stiftungen nach niederländischem Recht. De facto bedeutet dies, dass niederländische Lehrpersonen weder Landesbeamte sind noch bei einer staatlichen Behörde im öffentlichen Dienst angestellt sind, sondern ‚nur‘ einen Arbeitsvertrag bei der jeweiligen Schulverwaltung haben.

Für die Qualitätssicherung und die Bildungsinhalte sind zu allererst die jeweiligen Schuleinrichtungen selbst verantwortlich, die sich jedoch an die gesetzlichen Vorgaben des niederländischen Bildungsministeriums halten müssen, was von der *Inspectie van Onderwijs* (dt. Unterrichtsinспекtion) kontrolliert wird, während in Deutschland die Fachaufsicht über Bildungsinhalte und die Dienstaufsicht, bezogen auf die innere Organisation und das Lehrpersonal, bei der Schulaufsichtsbehörde liegen.

Daher ist das niederländische Schulsystem in Bezug auf Finanzierung, Personal und Bildungsinhalte grundlegend anders organisiert als das föderale Bildungssystem in Deutschland:

Insgesamt gesehen reagieren die Schulen in den Niederlanden von sich aus, also gewissermaßen ‚von unten‘ und individuell [...], während in Deutschland wichtige Regelungen in Erlassen und Verfügungen vorgegeben werden. (Kooi, van der / Sassen / Spicker-Wendt 2000: 2–5)

Dies gilt auch für Reaktionen auf gesellschaftliche Veränderungen und Probleme, ebenso wie für die Gestaltung und Ausstattung des Schulgebäudes. Demnach bietet das niederländische Schulsystem im Vergleich zu Deutschland bei der schulpädagogischen Gestaltung viel Freiheit, hierdurch ergibt sich jedoch auch ein komplexes Feld von Konkurrenz, Gesetzen, Vorschriften sowie inhaltlicher und verwaltungstechnischer Verantwortung.

Für das gesamte niederländische Schulsystem gilt: Viel Autonomie, aber auch viel Kontrolle. [...] [Die Autonomie] führt aber zu noch etwas: zu viel Konkurrenz. Ab der ersten Klasse können Eltern völlig frei wählen, wo sie ihr Kind unterbringen. Und wem die bestehenden Schulen nicht passen, der gründet mit wenig Mühe und staatlicher Unterstützung selber eine. Sieben von zehn niederländischen Kindern besuchen eine Privatschule. (Goddard 2014)

Aufgrund dieser rechtlichen Bedingungen hat auch die Schulleitung in Deutschland und in den Niederlanden jeweils ganz andere Funktionen. Ein deutscher Schulleiter ist immer auch Lehrer und beschäftigt sich hauptsächlich mit der Verwaltung und der Kommunikation mit dem Ministerium bzw. der Schulaufsicht, um beispielsweise eine sogenannte Planstelle zu bekommen und eine neue Lehrkraft einstellen zu können. In den Niederlanden haben Schulleiter nicht immer einen pädagogischen, sondern eher einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund und fungieren mehr oder weniger in der Rolle eines Geschäftsführers, der die eigene Schule im Gegensatz zur Konkurrenz aufstellen und geschickt positionieren muss. Der Schulleiter entscheidet, wie er das ihm zur Verfügung stehende Budget einsetzt und kann in Zusammenarbeit mit den oben genannten *schoolbesturen* neue Stellen einfach besetzen und Lehrkräfte nach Bedarf einstellen.

4. Fazit

Obwohl Schulwelten im Nachbarland, und insbesondere in der Grenzregion, oft nur wenige Kilometer auseinanderliegend, auf den ersten Blick vergleichbar scheinen, zeigt sich beim genaueren Hinsehen, dass unterschiedliche Strukturen im Schulsystem, in der Organisation des Schulalltags, andere rechtliche Rahmenbedingungen und Finanzierungsmöglichkeiten dazu führen, dass es sich um ganz andere Wirklichkeiten handelt.

Dabei ist deutlich hervorzuheben, dass diese beiden Schulwelten in Deutschland und in den Niederlanden weltweit zu den Schulsystemen gehören, die die Schüler sehr gut ausbilden, trotz aller möglichen Schwächen.

Niederländische Kinder gehen bereits mit 4 Jahren in die Schule, wechseln aber erst mit 12, 13 Jahren an die weiterführende Schule. Hier ist es in der Regel möglich an ein- und derselben Schule verschiedene Abschlüsse zu erwerben (Gesamtschulkonzept). Während es in Deutschland 16 verschiedenen Schulsysteme und Schulgesetze gibt (in jedem Bundesland gilt ein eigenes Schulgesetz), werden Unterricht und Ausbildung in den Niederlanden einheitlich von Den Haag aus für das ganze Land vorgegeben. Große Diversität gibt es in den Niederlanden dennoch, weil Schulen (bzw. Schulgemeinschaften) ihr Budget selbst verwalten und nach eigenen Prioritäten selbst entscheiden können, wofür sie ihre finanziellen Mittel einsetzen. Dadurch liegt eine große Verantwortung beim Schulleiter, dessen Funktion häufig auch nicht von einem Pädagogen, sondern von einem Betriebswirt ausgeübt wird. Darüber hinaus sind Lehrer in den Niederlanden nicht verbeamtet, sondern Angestellte bei der jeweiligen Schule.

Zweifelsohne dürfte es sowohl für an Schulen Tätige, Schüler und deren Eltern als auch für Lehrer in der Ausbildung sowie die in der Lehrpersonenausbildung Tätige höchst interessant und äußerst bereichernd sein, den Blick über die Grenze zu werfen und somit eine andere Perspektive auf das jeweils eigene, selbstverständliche Bildungssystem und dessen Organisation zu erfahren.

Im Kontext von Austausch sind nicht nur Ferien- und Unterrichtszeiten oder die Frage nach dem passenden bzw. vergleichbaren Schultyp und der jeweiligen Jahrgangsstufe ganz praktisch für die Austauschplanung relevant, sondern auch für mögliche gemeinsame Unterrichtsinhalte, gemeinsame Prüfungsvorbereitungen und Ähnliches – wichtig sind hier außerdem auch Befugnisse, rechtliche Rahmenbedingungen und Finanzierungsmöglichkeiten.

Gemeinsame Schulthemen ermöglichen es den am Schulalltag Beteiligten miteinander niedrigschwellig in Kontakt zu kommen und über für sie relevante Themen zu sprechen: Schulleiter können unterschiedliche Tätigkeitsfelder, Befugnisse und Funktionen kennenlernen; Lehrpersonen sehen, wie anders Unterrichtspraxis, Inhaltsvermittlung und Prüfungen sowie Bewertungen erfolgen können. Insbesondere sind aber solche Schulthemen gerade für Schüler interessant, sie schließen an ihre Lebenswelt an und bieten ihnen Kommunikationsanlässe, um nicht nur über-, sondern auch mit- und voneinander zu lernen, insbesondere im Austausch.

Für solche Anlässe haben wir im Rahmen des Interreg-Projektes Nachbarsprache & buurcultuur verschiedene Materialienpakete entwickelt (vgl.: kurzelinks.de/ngo7, siehe hier insbesondere: Erkundungen). Der Blick über die Grenze ist dabei immer bereichernd, sowohl für Schüler als auch für Lehramtsstudierende, Lehrer, Schulleiter und Dozenten in der Lehrerausbildung.

5 Literaturverzeichnis

5.1. Sekundärliteratur

- Boonen, Ute K. / Jentges, Sabine (2017): Deutsch-niederländische universitäre Lehrkooperationen in der Euregio Rhein-Waal. In: Albert, Ruth / Adamczak-Krysztofowicz, Sylwia / Jentges, Sabine (Hg.): *Hochschulen international vernetzen. Internationale Lehrkooperationen in der Germanistik und in Deutsch als Fremdsprache*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 113–128.
- Boonen, Ute K. / Jentges, Sabine / Konrad, Tina (2018): Lehrmaterialangebot für den schulischen Nachbarsprachenunterricht. Ein deutsch-niederländischer Vergleich. In: *Glottodidactica XLV/1*, 7–26.
- Boonen, Ute K. / Jentges, Sabine / Sars, Paul (2018): Grenzenlos lernen in der Euregio Rhein-Waal – Das deutsch-niederländische Schulaustauschprojekt Nachbarsprache & buurcultuur. In: *nachbarsprache niederländisch*, 95–108.

- Ciepielewska-Kaczmarek, Luiza/Jentges, Sabine/Tammenga-Helmantel, Marjon (im Druck/2020): Landeskunde im Kontext: die Umsetzung von theoretischen Landeskundeansätzen in DaF-Lehrwerken. Göttingen: vr unipress.
- Jentges, Sabine/Wilp, Markus (2014): „Das Beste aus beiden Welten“!? Deutsch-niederländische Zusammenarbeit in einem binationalen Joint-Degree-Masterstudiengang. In: *InfoDaF* 41 / 5, 506–521.
- Kooi, van der Angelika / Sassen, Derk / Spicker-Wendt, Angelika (Hg.) (2000): *Euregionale Schulbegegnungen – Euregionale schoolcontacten*. Alkmaar: Euregios Nederlande-Deutschland.
- Sars, Paul / Boonen, Ute K. / Jentges, Sabine (2018): Samen elkaars taal en cultuur leren kennen. Het project Nachbarsprache & buurcultuur. In: *LTM* 2018 / 2, 16–20.
- Sars, Paul / Jentges, Sabine (2018): „Eigentlich ist unser Studium wie eine Reise nach Deutschland – nur viel öfter!“ – Konzeption und Evaluation von Curriculaentwicklung und Abschlussqualifikationen in einem niederländischen Germanistikstudium. In: *InfoDaF* 45 / 6, 729–750.
- Tammenga-Helmantel, Marjon / Jentges, Sabine (2016): Universitäre Deutschlehrerausbildung in den Niederlanden: Grundlagen und Einflussfaktoren. In: *ÖDaF-Mitteilungen* 1 / 2016, 73–85.

5.2 Internetquellen

- Becker, Rolf (2014): Entwicklung des deutschen Bildungssystems im Überblick. Bundeszentrale für politische Bildung, kurzelinks.de/muyh.
- Centraal Bureau voor de Statistiek (2018): Onderwijsinstellingen; grootte, soort, levensbeschouwelijke grondslag, kurzelinks.de/r1o5.
- Dienst Uitvoering Onderwijs (2019): Onderwijsdata, kurzelinks.de/86ba.
- Goddard, Jeanette (2014): Das Schulsystem in den Niederlanden: Einführung; *NiederlandeNet*, kurzelinks.de/h1v5.
- Grondwet Koninkrijk der Nederlanden; Wettenbank Nederlandse Overheid, kurzelinks.de/z3lw.
- Immers, Suzanne (2017): Unterrichtsmaterial Stadt- und Schulerkundungen. Nijmegen / Duisburg-Essen: Nachbarsprache & buurcultuur, kurzelinks.de/ngo7.
- Kultusministerium Hessen (o.A.): Was heißt G8 / G9?, kurzelinks.de/whl8.
- Nachbarsprache & buurcultuur; Projekthomepage, kurzelinks.de/4vuu.
- Nuffic (2018): Onderwijssysteem Nederland, kurzelinks.de/sbtf.
- Rheinische Post online (2019): kurzelinks.de/sf3d.
- Rijksoverheid (2014): Opleidingen, niveaus en leerwegen in het mbo, kurzelinks.de/gbcs.
- Rijksoverheid (2019): Hoe zit de havo in elkaar?, kurzelinks.de/28es.

- Rijksoverheid (2018): Toekomstgericht Curriculum, kurzelinks.de/izvw.
- Rijksoverheid (2014): Leer- en kwalificatieplicht, kurzelinks.de/gjqd.
- Rijksoverheid (2016); Ons Onderwijs 2032, kurzelinks.de/359p.
- Schulgesetz NRW; Justizportal Nordrhein-Westfalen, kurzelinks.de/bcts.
- Schulleiterkonferenz; Nachbarsprache & buurcultuur: kurzelinks.de/xw4f.
- Schulministerium NRW (o.A.); Anmeldung zur Grundschule, kurzelinks.de/fws4.
- Schulministerium NRW (o.A.); Berufskolleg, kurzelinks.de/tjr6.
- Schulministerium NRW (o.A.); Schulpflicht, kurzelinks.de/x165.
- Schulministerium NRW (2018); Schulgesetz, kurzelinks.de/w4gg.
- Stichting Leerplanontwikkeling (2019); Respository, kurzelinks.de/rmx0.
- Tillmann, Klaus-Jürgen (2015): Das Sekundarschulsystem auf dem Weg in die Zweigliedrigkeit. Bundeszentrale für politische Bildung, kurzelinks.de/pt1y.
- Westfälische Wilhelms-Universität Münster / Radboud Universiteit (2011), Prüfungsordnung des Masterstudiengangs Niederlande-Deutschland-Studien, kurzelinks.de/vx9d.
- Wet op het voortgezet onderwijs; Wettenbank Nederlandse Overheid, kurzelinks.de/9au8.
- Wrase, Michael (2013): Bildungsrecht – wie die Verfassung unser Schulwesen (mit-) gestaltet; Bundeszentrale für politische Bildung; kurzelinks.de/a47u